

■ ALEXANDRA PFEIFF

Das Chinesische Rote Kreuz und die Rote Swastika Gesellschaft. Eine vergleichende Perspektive auf chinesischen Humanitarismus

29

Seit seiner Entstehung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts trug das Rote Kreuz zur Verbreitung von Standards der humanitären Hilfe bei. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf verabschiedete Konventionen für die Versorgung von Soldaten und Zivilisten, die von einer zunehmenden Anzahl an Staaten als Maßstab der Bereitstellung von Hilfe in Krisenzeiten akzeptiert wurden. Das internationale humanitäre Völkerrecht, das auf den Konventionen des Internationalen Komitees basierte und dessen Einhaltung die Arbeit nationaler Rotkreuzgesellschaften bezeugte, war Teil der westlich zentrierten Modernisierung. In China, ähnlich wie im Osmanischen Reich und Japan, wurde das Rote Kreuz gegründet, um die internationale Anerkennung des Landes als modern und dem Westen gleichwertig voranzutreiben. Seine Errichtung sollte Chinas Anschluss an internationale Netzwerke unterstützen und so Chinas Souveränität stärken, indem der koloniale Einfluss gemindert wurde.

Die Anerkennung der Chinesischen Rotkreuzgesellschaft durch das Internationale Komitee 1912 und ihre Aufnahme in die Netzwerke des Komitees bedeuteten einen wichtigen Schritt in Richtung dieses Zieles. Dennoch war die Anerkennung der Chinesischen Rotkreuzgesellschaft als gleichwertig mit westlichen Rotkreuzgesellschaften an Chinas internationale Anerkennung gebunden. Westliche Rotkreuzgesellschaften und Philanthropen agierten oft als Experten und finanzielle Unterstützer, die einerseits die Gründung einer chinesischen nationalen Rotkreuzgesellschaft förderten, um das Humanitäre Völkerrecht in China zu verankern. Andererseits beinhaltete ihr Engagement auch Aspekte kolonialer Bevormundung, die dem Vorhaben, Chinas unabhängige Position zu stärken, widersprachen.

Aktuelle Forschungen zur Philanthropie in China weisen zwar auf die Schwierigkeiten hin, angesichts der Vernetzung der chinesischen und nicht-chinesischen Akteure sowie ihrer zahlreichen, aufgrund des enormen Versorgungsbedarfs von Millionen Flut-, Dürre-, und Hungergeplagten in vielen Teilen des Landes oft gemeinsam durchgeführten Hilfsaktivitäten, den westlichen Einfluss mit kolonialer Bevormundung gleichzusetzen.¹ Dennoch besaß, wie dieser Aufsatz darlegt, besonders die Arbeit der Rotkreuzgesellschaften eine politische Dimension, da sie die Anerkennung des internationalen humanitären Völkerrechts durch ihre Regierungen repräsentierten. Vor dem Hintergrund der Spannungen zwischen der Chinesischen und Amerikanischen Rotkreuzgesellschaften am Ende des Ersten Weltkrieges verdeutlicht dieser Aufsatz zum einen, wie internationale politische Veränderungen und Krisen die Rotkreuzbewegung beeinflussten. Zum anderen zeigt der Aufsatz, dass die Nichterfüllung der erstrebten Anerkennung der Chinesischen Rotkreuzgesellschaft am Ende des Ersten Weltkrieges als gleichwertig und souverän, die die damalige internationale Stellung des gesamten Landes spiegelte, die Akkulturation des Rotkreuzmodells und die Gründung einer alternativen Rotkreuzgesellschaft, der Roten Swastika, förderte.

Der Forschungsstand zur geschichtlichen Entwicklung der Rotkreuzbewegung beinhaltet Publikationen, die sich mit dem Zentrum der Bewegung, dem Internationalen Komitee vom Roten

1 Andrea Janku, *The Internationalisation of Disaster Relief in Early Twentieth Century China*, in: *Berliner China-Hefte* 43 (2013), S. 6–28, hier S. 7.

Kreuz in Genf,² beschäftigen oder mit nationalen, meist europäischen Rotkreuzgesellschaften. Seit Kurzem werden sie durch Julia Irwins Publikation über die Geschichte des Amerikanischen Roten Kreuzes um die transatlantische Perspektive ergänzt.³ Die wenigen Studien, die der Verbreitung des Roten Kreuzes in Asien gelten, bringen besonders zum Ausdruck, dass seine Verbreitung mit nationalen und anti-kolonialen Emanzipationsbewegungen einherging.⁴

Dieser Artikel baut auf der Forschung zur Chinesischen Rotkreuzgesellschaft auf, die von Caroline Reeves eingeleitet wurde, weitet diese Perspektive jedoch um die Betrachtung transnationaler politischer Veränderungen, die sich wesentlich auf die Entwicklung der Organisation auswirkten und bislang in der Forschung kaum berücksichtigt wurden.⁵ Auch die chinesische Forschungsliteratur, die auf dem umfangreichen Werk des Historikers Chi Zihua zum Thema beruht, bietet transnationalen Einflüssen nur wenig Raum.⁶ Aus diesem Grund möchte ich die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung der transnationalen Auswirkungen des Ersten Weltkrieges und der frühen 1920er Jahre für die Rotkreuzarbeit in China lenken.

Wie in aktuellen Forschungen zur Entwicklung humanitärer Hilfe während des Ersten Weltkrieges thematisiert, leiteten die Kriegereignisse in Europa eine Phase der Politisierung und Professionalisierung humanitärer Hilfe ein. Besonders das Amerikanische Rote Kreuz strebte, wie die amerikanische Regierung, nach einer Vorreiterrolle in Europa und der Welt.⁷ Die amerikanische Vormacht innerhalb der Rotkreuzbewegung, die sich zum Beispiel in der Gründung der Liga der Rotkreuzgesellschaften 1919 auswirkte, beeinflusste auch die Zusammenarbeit derjenigen Rotkreuzgesellschaften, die in China tätig waren. Besonders amerikanisches Engagement für Philanthropie trug zur Verbreitung des Roten Kreuzes in China bei. Zum einen waren amerikanische Philanthropen an der Gründung und Anerkennung der Chinesischen Rotkreuzgesellschaft beteiligt. Zum anderen trugen zahlreiche amerikanische Aktivitäten, wie Spendenaktionen und finanzielle Hilfen, maßgeblich zur Popularität des Roten Kreuzes bei weiten Teilen der Bevölkerung bei.

Vor dem Hintergrund der Spannungen zwischen einem der Gründer der Chinesischen Rotkreuzgesellschaft, Shen Dunhe, und der Amerikanischen Rotkreuzgesellschaft am Ende des Ersten

2 David P. Forsythe/Barbara A. J. Rieffer-Flanagan, *The International Committee of the Red Cross. A Neutral Humanitarian Actor*, New York 2007; Caroline Moorhead, *Dunant's Dream. War, Switzerland and the History of the Red Cross*, London 1998; John Hutchinson, *Champions Of Charity. War And The Rise Of The Red Cross*, Boulder 1996.

3 Wolfgang U. Eckart/Philipp Osten (Hg.), *Schlachtschrecken – Konventionen. Das Rote Kreuz und die Erfindung der Menschlichkeit im Kriege*, Freiburg 2011; Dieter Riesenberger, *Das Deutsche Rote Kreuz. Eine Geschichte, 1864–1990*, Paderborn 2002; Julia F. Irwin, *Making the World Safe. The American Red Cross and a Nation's Humanitarian Awakening*, Oxford 2013.

4 Für die Entstehung des Roten Kreuzes in China siehe Caroline Reeves, *From Red Crosses to Golden Arches. China, the Red Cross, and the Hague Peace Conference, 1899–1900*, in: Jerry H. Bentley (Hg.), *Interactions. Transregional Perspectives on World History*, Honolulu 2005, S. 64–93; Caroline Reeves, *The Red Cross Society of China*, in: Jennifer Ryan/Lincoln C. Chen/Tony Saich (Hg.), *Philanthropy for Health in China*, Indiana 2014, S. 214–232; Für die Entstehung der Rothalbmondgesellschaft siehe Hüsniü Ada, *The First Ottoman Civil Society Organization in the Service of the Ottoman State: The Case of the Red Crescent*, Sabanci University (Thesis) 2004.

5 Caroline Reeves, *The Power of Mercy, The Chinese Red Cross Society, 1900–1937*, Harvard University (Thesis), 1998.

6 Aus der Vielzahl der Publikationen von Chi Zihua möchte ich besonders sein detailliertes Einführungswerk in die Geschichte des Roten Kreuzes bis 1949 nennen 池子华, *红十字与近代中国*, 安徽 2003 (Chi Zihua, *Das Rote Kreuz und Modernes China*, Anhui 2003).

7 Branden Little, *An Explosion of New Endeavours. Global Humanitarian Responses to Industrialized Warfare in the First World War Era*, in: *First World War Studies* 5 (2014) 1, S. 1–16, hier S. 3.

Weltkriegs und der zugleich steigenden Popularität des Roten Kreuzes in China, verweist dieser Aufsatz auf den Widerspruch von amerikanische Vormachtstellung innerhalb der Rotkreuzbewegung und chinesischem Unabhängigkeitsstreben. Auf der einen Seite repräsentierte das Rote Kreuz in China am Ende des Ersten Weltkrieges eine populäre Organisationsform, wie viele Neugründungen lokaler Rotkreuzgesellschaften auch in diesen Krisenzeiten bewiesen. Auf der anderen Seite minderte die Popularität keineswegs Konflikte zwischen denjenigen Vertretern der Chinesischen Rotkreuzgesellschaft, die die Organisation als einen Meilenstein in der anti-kolonialen Nationalbewegung sahen und der Amerikanischen Rotkreuzgesellschaft.

Vor diesem Hintergrund stellt der Aufsatz heraus, dass die neuentstandenen Rotkreuzgesellschaften nicht nur zur Verbreitung des westlichen Rotkreuzmodells beitrugen, sondern auch zu einer Aneignung des Modells, die wiederum Alternativen zum westlichen Rotkreuzmodell hervorbrachte. Um 1920 begannen chinesische Intellektuelle, Politiker und Philanthropen sich für die Gründung einer einheimischen Hilfsorganisation, der Roten Swastika Gesellschaft, zu engagieren. Sie galt nach ihrer Aufwertung zu einer nationalen Hilfsgesellschaft 1921 in vielen Regionen Chinas als eine weitverbreitete Alternative zum Roten Kreuz. Obwohl die Hilfsleistungen dieser Gesellschaft in vielerlei Hinsicht der Rotkreuzarbeit ähnlich waren, war diese Hilfsgesellschaft eine Suborganisation einer religiösen Organisation, der Tao Yuan. Die Grundlage ihrer humanitären Arbeit basierte auf den Lehren der Tao Yuan, die religiösen Synkretismus propagierte. Die Tao Yuan verband in ihrer Lehre Aspekte von Konfuzianismus, Taoismus, Buddhismus, Islam und Christentum. Ihre humanitäre Mission galt der weltweiten Linderung von Leid und dem Streben nach Weltfrieden. Aus diesem Grund organisierte die Rote Swastika nicht nur Hilfsarbeit in Krisenzeiten innerhalb Chinas, sondern war bestrebt ihr Netzwerk, ähnlich dem Internationalen Komitee, in ganz Asien und Europa zu etablieren.

Seit ihrer Entstehung bis in die frühen 1950er Jahre erfüllte die Rote Swastika Gesellschaft eine wichtige Rolle für die humanitäre Hilfe innerhalb Chinas und stellte einen bedeutsamen Versuch dar, aus China heraus transnationale humanitäre Netzwerke aufzubauen.⁸ Die meisten Forschungsbeiträge, die diese Gesellschaft thematisieren, beschäftigen sich mit der Zusammenarbeit dieser Hilfsgesellschaft mit der japanischen Armee in den japanischen Besatzungsgebieten in Mandschukuo nach 1932.⁹ Diese Zusammenarbeit resultierte aus der Einbindung der Roten Swastika in die propagandistische Besatzungspolitik der japanischen Armee und zeigte, dass trotz ihres Prinzips der Nichteinmischung in politische Belange, die Rote Swastika ihre Arbeit zu politischen Zwecken nutzen konnte.

Im Gegensatz zu dieser regionalen und zeitlichen Einschränkung möchte ich in diesem Aufsatz verdeutlichen, dass eine Untersuchung der Roten Swastika ausschließlich im Kontext politischer Kollaboration mit Japan die humanitäre Mission dieser Gesellschaft, hauptsächlich auf dem chinesischen Territorium aber auch über dessen Grenzen hinaus, nicht ausreichend berücksichtigt.

- 8 Die Tao Yuan und die Rote Swastika wurden durch die Kommunistische Partei in den frühen 1950er Jahren vom Festland verbannt. Heute existiert die Rote Swastika in Hong Kong, Taiwan, Japan, Singapur, Malaysia und Korea. Siehe Stephen Smith, *Redemptive Societies and the Communist State, 1949 to the 1980s*, in: Jeremy Brown/Matthew D. Johnson (Hg.), *Maoism at the Grassroots. Everyday Life in China's Era of High Socialism*, Cambridge/MA (erscheint 2015).
- 9 Prasenjit Duara, *Sovereignty and Authenticity. Manchukuo and the East Asian Modern*, New York 2003, S. 104ff.; Timothy Brook, *Collaboration. Japanese Agents and Local Elites in Wartime China*, Cambridge, Mass. 2005; ders., *Chinese Collaboration in Nanking*, in: Bob Tadashi Wakabayashi (Hg.) *The Nanking Atrocity, 1937–38: Complicating the Picture*, Oxford 2007, S. 196–226; Jiang Sun, *The Predicament of a Redemptive Religion. The Red Swastika Society under the Rule of Manchukuo*, in: *Journal of Modern Chinese History* 7 (2013) 1, S. 108–126.

Dieser Artikel beruht daher nicht auf den bislang hauptsächlich im Zentrum der Analyse stehenden zeitgenössischen Schriften japanischer Beobachter in Mandschukuo, sondern stützt sich auf die chinesisch sprachigen Dokumentationen der Roten Swastika in Gebieten unter chinesischer Herrschaft. Damit schließt der Artikel an die chinesisch-sprachigen Arbeiten zum Thema an, die in der englischsprachigen dominierten Forschungswelt kaum rezipiert werden.¹⁰

Das Chinesische Rote Kreuz und die Grenzen der Eigenständigkeit

Das Völkerrecht erreichte China in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch missionarische Übersetzungen von Standardwerken, wie Henry Wheatons *Elements of International Law*. Es entwickelte sich in den folgenden Jahren unter dem Druck der wirtschaftlichen Interessen des Westens zu einem Referenzwerk im Diskurs über Chinas internationale Position.¹¹ Japans Modernisierung galt vielen chinesischen Intellektuellen als Vorbild, trotz der japanischen Expansionspolitik auf dem chinesischen Festland, die in den nächsten Dekaden zu mehreren Auseinandersetzungen führte und schließlich in den Zweiten Chinesisch-Japanischen Krieg (1937–1945) mündete. Auch die Einführung des humanitären Völkerrechts im frühen 20. Jahrhundert wurde in China durch seine Adaption in Japan vorangetrieben. Die Japanische Rotkreuzgesellschaft entstand 1887 und wurde von Anbeginn vom Kaiserhaus als Symbol der Modernisierung gefördert.¹² Bereits während des Ersten Chinesisch-Japanischen Krieges (1894–95) war die Arbeit dieser Organisation für Kriegsgefangene ein wichtiger Indikator für die Anerkennung Japans als Protagonist in der Umsetzung des Völkerrechtes.¹³ Auch zehn Jahre später, während des Russisch-Japanischen Krieges (1904–1905), berichteten Kriegsbeobachter über die Fortschrittlichkeit der Japanischen und Russischen Rotkreuzgesellschaften und ermunterten chinesische Erneuerer, eine Rotkreuzgesellschaft zu gründen.¹⁴

Das erste Chinesische Rote Kreuz wurde nach Ausbruch dieses Krieges, der in nordchinesischen Regionen ohne eine militärische Beteiligung Chinas ausgetragen wurde, in Shanghai gegründet. Chinesische Juristen und Kaufleute, wie Shen Dunhe, der zeitlebens eine einflussreiche Figur der Bewegung blieb, und amerikanische Missionare wie Timothy Richard engagierten sich für die Versorgung von chinesischen Zivilisten, die durch Kämpfe zwischen japanischen und russischen Armeen aus ihren Dörfern vertrieben worden waren. Diese Initiative, das Internationale Rote Kreuz von Shanghai, verfolgte auch das Ziel, die Versorgung und die Evakuierung der Zivi-

10 高鹏程, 红卍字会及其社会救助事业研究 1922–1949, 合肥 2011, S. 19ff (Gao Pengcheng, Die Untersuchung der Roten Swastika und ihrer Gesellschaftlichen Hilfsarbeit (1922–1949), Hefei 2011); 宋光宇, 慈善与功德: 以世界红卍字会的赈灾工作为例, in: 国立台湾大学古人类学刊, 57 (2001), S. 561–602, hier S. 565 (Song Guanyu, Wohltätigkeit und Moral: Die Hilfsarbeit der Internationalen Roten Swastika Gesellschaft in Jiangsu als Beispiel, in: Zeitschrift des Instituts für Anthropologie an der Staatsuniversität Taiwan 57 (2001), S. 565).

11 Rune Svarverud, *International Law as World Order in Late Imperial China: Translation, Reception and Discourse, 1847–1911*, Leiden 2007, S. 92.

12 O. Eltzbacher, *The Red Cross Society of Japan*, in: *The Contemporary Review* 86 (1904), S. 324–332, hier S. 327.

13 Douglas Howland, *Japan's Civilized War: International Law as Diplomacy in the Sino-Japanese War (1894–1895)*, in: *Journal of the History of International Law. Revue d'histoire du droit international* 9 (2007) 2, S. 179–201, hier S. 200.

14 Louis Livingston Seaman, *From Tokyo through Manchuria with the Japanese*, New York 1905, S. 63.

listen nach den Prinzipien des humanitären Völkerrechtes auszuführen.¹⁵ Am 15. März 1904 berichtete die Tageszeitung Shenbao über die Errichtung der Niuzhuang-Zweigstelle des Shanghaier Internationalen Roten Kreuzes, die mit der Erlaubnis von Regierungs- und Militärvertretern aus England, Amerika und Japan und der Hilfe eines Missionarskrankenhauses in Tianjin Flüchtlinge und auch verwundete Soldaten versorgte. Die Organisation rief zu Spenden in Shanghai auf und wollte auch mit Vertretern Russlands und Japans über die territorialen Rechte Chinas verhandeln.¹⁶ Im Sommer 1904 berichtete die Organisation über großzügige Spenden von chinesischen und ausländischen Regierungen und Kaufleuten¹⁷ sowie über die Versorgung mehrerer tausend Chinesen.¹⁸

Obwohl die Qing Regierung die Genfer Konvention zu diesem Zeitpunkt nicht vollständig umsetzte, unterstützte sie zeitgleich Reformen wie die des Außenministeriums, des Militärwesens und der Förderung von Institutionen zur Verbesserung des Gesundheitswesens. Diese Reformen entsprachen den Forderungen derjenigen, die sich für das Rote Kreuz engagierten.¹⁹ Nach der Anerkennung der Genfer Konvention im Jahr 1907 erweiterten Qing Minister wie Lü Haihuan, der bereits die erste Initiative 1904 unterstützt hatte, ihren Einfluss auf das Rote Kreuz und gründeten 1910 das Imperiale Rote Kreuz der Qing Dynastie. Mit dem Ende der Qing Dynastie durch die Xinhai Revolution 1912 verwandelte sich die Organisation zum nationalen Roten Kreuz der chinesischen Republik.²⁰

Kurz vor der nationalen und internationalen Anerkennung dieser Gesellschaft 1912 wurde deutlich, wie attraktiv das Rote Kreuz für chinesische Erneuerer war. Zum Beispiel entstanden während der Revolution mehrere Rotkreuzgesellschaften, die um staatliche Anerkennung konkurrierten. Die Ärztin Zhang Zhujun gründete während der Xinhai Revolution 1911 ein eigenes Rotes Kreuz, das als Symbol das japanische Zeichen für die Farbe Rot verwendete und das hauptsächlich Krankenschwestern beschäftigte.²¹ Wie Shen rechnete sie mit nationaler und internationaler Anerkennung, da sich ihre Organisation ebenfalls den Prinzipien des humanitären Völkerrechts verpflichtete. Allerdings konnte sie sich gegen den bereits etablierten Philanthropen, der 1912 auf der internationalen Konferenz in Washington zum ersten Direktor ernannt wurde, nicht durchsetzen.²² Der Präsident der Republik, Yuan Shikai, nahm den Posten des Ehrenpräsidenten des Roten Kreuzes ein. Obwohl diese Organisation nun fast ausschließlich von chinesischen Philanthropen, Kaufleuten und Beamten geleitet wurde, blieb der Einfluss nicht-chinesischer Berater, Ärzte, Missionare und anderer Rotkreuzgesellschaften, der auch finanzielle und professionelle Abhängigkeit bedeutete, erhalten.²³

Die Rotkreuzgesellschaft grenzte sich in ihrer Arbeit von traditionellen Hilfsgesellschaften ab, um ihre Zugehörigkeit zu westlichen Formen des Humanitarismus auszudrücken. Im Gegensatz

15 Harold Z. Schiffrin, *The Impact of the War on China*, in: Rotem Kowner (Hg.) *The Impact of the Russo-Japanese War*, London 2009, S. 169–183, hier S. 171.

16 Bericht der Niuzhuang Zweigstelle 万国红十字会牛庄分会来函, in: Shenbao, 15.03.1904.

17 Bericht der Niuzhuang Zweigstelle 万国红十字会牛庄分会来函, in: Shenbao, 25. 07. 1904.

18 Bericht der Niuzhuang Zweigstelle 万国红十字会牛庄分会来函, in: 06. 08. 1904.

19 Michael Dillon, *China. A Modern History*, London 2010, S. 136.

20 Chi Zihua, *Das Rote Kreuz*, S. 48.

21 池子华, 张竹君与中国红十字会, in: 池子华 (Hg.) *中国红十字运动史散论*, 安徽 2009, S. 23–35, hier S. 25; (Chi Zihua, Zhang Zhujun und das Rote Kreuz, in: ders. (Hg.) *Essays über die Geschichte der chinesischen Rotkreuzbewegung*, Anhui 2009, S. 25.)

22 *The Red Cross Society of China. Recognition at Geneva*, in: *North China Herald*, 10.02.1912, S. 353.

23 Karen Lynn Brewer, *From Philanthropy to Reform: The American Red Cross in China (1906–1930)*, Case Western University (Thesis) 1983, S. 209

zu traditionellen chinesischen Hilfsorganisationen, die seit Jahrhunderten Arme und Bedürftige durch Netzwerke auf regionaler Ebene versorgten, strebte das Chinesische Rote Kreuz danach, wenn nötig, Hilfe für die gesamte Bevölkerung bereitzustellen. Traditionelle chinesische Hilfen für Arme, Alte, Kranke, Waisen und Witwen kamen oft auch von Familien und regional vernetzte Familienclassen. Obwohl der Staat zahlreiche Hilfsmaßnahmen in Krisenzeiten, zum Beispiel bei Hungersnöten und Überschwemmungen, zur Verfügung stellte, lag die Hauptverantwortung bei regional agierenden Akteuren.²⁴ Seit der Ming und während der Qing Zeit fiel die Verantwortung für diese Aufgaben zunehmend in die Hände von Wohltätigkeitsorganisationen, die von Buddhisten und Taoisten geführt wurden und auch der Verbreitung des Glaubens dienten.²⁵ Zunehmend wurden auch Kaufleute, die ihre Interessen in Gilden organisierten, in die Verantwortung für Wohltätigkeit einbezogen.²⁶

Das Rote Kreuz stellte für diese Kaufleute, aber auch für Beamte eine Möglichkeit dar, um Netzwerke zu knüpfen und ihr Engagement für Wohltätigkeit in der Öffentlichkeit zu präsentieren.²⁷ Der Historiker Zhang Jianqiu hat eine systematische Auswertung des Exekutivkomitees der Organisation vorgenommen, das 1912 38 Mitglieder zählte, von denen die meisten aus reichen Provinzen wie Jiangsu, Zhejiang und Guangdong stammten. Die meisten Angehörigen des Komitees hatten im Ausland studiert, waren etwa 50 Jahre alt und arbeiteten in Wirtschaft, Politik, Medien oder Medizin. Mit einer steigenden Zahl von Zweigstellen – im Jahr 1925 waren es über 300 – wuchs auch das Exekutivkomitee an. In den 1930er Jahren besaß die Organisation tausende eingetragener Mitglieder, deren Mitgliedsbeiträge eine konstante Einnahmequelle bildeten, sowie eine große Anzahl an Ehrenmitgliedern, die regelmäßig spendeten.²⁸

Die Organisation entwarf ihre Rolle als gesellschaftliche Erneuererin, indem sie Verantwortung für die medizinische Versorgung vor allem von Armen übernahm.²⁹ Oft kooperierte das Rote Kreuz dabei mit medizinischen Einrichtungen von Missionsgesellschaften, mit westlichen Ärzten und Krankenschwestern und trug so zur Verbreitung von Biomedizin bei. Das Rote Kreuz unterstützte auch Hygiene- und Präventivmaßnahmen, die von Missionsgesellschaften und westlichen medizinischen Organisationen koordiniert wurden, um die chinesische Bevölkerung zu schulen.³⁰ Diese Aktivitäten wurden von Delegierten des Chinesischen Roten Kreuzes auf internationalen Konferenzen vorgestellt und dienten als Grundlage, um Spenden von anderen Rotkreuzgesell-

24 Raymond D. Lum, *Philanthropy and Public Welfare in Late Imperial China*, Harvard University 1985, S. 65.

25 André Laliberté/David A. Palmer/Wu Keping, *Religious Philanthropy and Chinese Civil Society*, in: David A. Palmer/Glenn Shive/Philip L. Wickerli (Hg.) *Chinese Religious Life*, New York 2011, S. 139–154, hier S. 139.

26 Joanna F. Handlin Smith, *Social Hierarchy and Merchant Philanthropy as Perceived in Several Late-Ming and Early-Qing Texts*, in: *Journal of the Economic and Social History of the Orient*, 41 (1998) 3, S. 417–451, hier S. 420.

27 Michael Tsin, *Rethinking »State and Society« in Late Qing and Republican China*, in: Jens Damm/Mechthild Leutner (Hg.), *China Networks*, Berlin 2009, S. 20–33, hier S. 27.

28 张建倬, *中国红十字会发展之研究*, 北京 2007, S. 85 (Zhang Jianqiu, *Die Untersuchung der Frühen Entwicklung der Chinesischen Rotkreuzgesellschaft*, Peking 2007, S. 85.)

29 朱瑞五, *人道说*, in: *中国红十字会总会* (Hg.), *中国红十字会历史资料选编*, 南京 1993, S. 106–112, hier S. 107 (Zhu Ruiwu, *Theorie des Humanitarismus*, in: *Zentralkomitee der Chinesischen Rotkreuzgesellschaft* (Hg.), *Ausgewählte historische Materialien über die Chinesische Rotkreuzgesellschaft*, Nanjing 1993, S. 107).

30 Bu Liping, *Public Health and Modernisation. The First Campaigns in China, 1915–1916*, in: *Social History of Medicine* 22 (2009) 2, S. 305–319, hier S. 310.

schaften zu erhalten.³¹ Die Behandlung mit Biomedizin blieb jedoch meist den Reichen vorbehalten. Auch präventiven Maßnahmen wie Beispiel Impfungen konnten nur begrenzt die oft von Naturkatastrophen und Epidemien geplagte Bevölkerung erreichen.³² Trotz dieser Schwierigkeiten weisen zahlreiche Spendenaufrufe sowie Danksagungen an Spender in Zeitungen darauf hin, wie aktiv die Gesellschaft war.³³

Einschränkungen ihrer Arbeit erlebte die Organisation auch bei Einsätzen für Soldaten. Als Vertreter des humanitären Völkerrechts sah sich das Rote Kreuz in der besonderen Verantwortung, Militärmedizin für die Soldaten einzuführen und die Einhaltung der Prinzipien des Völkerrechtes bei bewaffneten Konflikten zu überwachen. Zwar errichtete Yuan Shikai schon als Militärführer während der späten Qing Zeit erste militärmedizinische Institutionen, aber diese versorgten nur seine Armee im Norden.³⁴ Viele Militärführer besaßen keine Kenntnis über die Rolle medizinischer Versorgung auf dem Schlachtfeld und im Alltag von Soldaten. Krankheiten, aber auch Mangelernährung und Misshandlungen durch Vorgesetzte prägten das Leben von Millionen von Soldaten.³⁵ Das Rote Kreuz konnte diesen Mangel nur in Grenzen beheben, weil viele Militärführer die Dienste der Organisation nicht in Anspruch nahmen, da sie den Bedarf der Soldaten nicht anerkannten. Dennoch konnte die Organisation bei Gelegenheiten wie der Zweiten Revolution 1913 beweisen, dass sie Aufgaben wie professionelles Begraben von Toten, Desinfektion der Gräber, Transport von Verwundeten und ihre medizinische Versorgung auf Erste-Hilfe-Schiffen ausrichten konnte.³⁶ Westliche Beobachter lobten auch die Einhaltung der Prinzipien des humanitären Völkerrechts, etwa die Neutralität im Bürgerkrieg. Allerdings blieb die Bereitstellung von Hilfe nach dem Prinzip der Neutralität ein Dauerstreithema zwischen der Organisation und Militärführern.³⁷

Westliche Rotkreuzgesellschaften wie das Amerikanische Rote Kreuz unterstützten die chinesische Organisation von Anfang an und boten bei zahlreichen Krisen finanzielle Hilfe sowie ausgebildetes Personal an.³⁸ Die Arbeit des Amerikanischen Roten Kreuzes am Ende des Ersten Weltkrieges verdeutlichte, dass humanitäre Hilfe und politische wie wirtschaftliche Interessen zusammenhingen. Bereits während des Ersten Weltkrieges entwickelte das Amerikanische Rote Kreuz eine internationale Vorreiterrolle innerhalb des internationalen Rotkreuznetzwerkes und übernahm einen Großteil der Versorgung kriegsgeplagter europäischer Zivilisten. Nach dem Ende

31 Dr. B. Y. Wong, *L'activité de la Croix-Rouge chinoise*, in: *Bulletin International des Sociétés de la Croix-Rouge*, Genf 1924, S. 1016.

32 Michelle Renshaw, »Family-Centred Care« in *American Hospitals in Late-Qing China*, in: Graham Mooney/Jonathan Reinarz (Hg.), *Permeable Walls. Historical Perspectives on Hospital and Asylum Visiting*, Amsterdam 2009, S. 55–80, hier S. 70; Stefani Pfeiffer, *Still Arguing Over Cost. Bargaining, Etiquette and the Modern Patient in Republican Beijing*, in: *Asian Medicine* 1 (2005), S. 355–386, hier S. 384.

33 Hilfe bei Überschwemmung, in: *Dagongbao*, 11.10.1917 bis 14.10.1917 (中国红十字会天津分会 查防灾区日, Die Tagesberichte der Tianjin Zweigstelle der Chinesischen Rotkreuzgesellschaft über die Untersuchung der Katastrophengebiete). Dank an Spender, in: *Dagongbao*, 16.10.1917 (急赈募捐启, Die Eröffnung der Notfall Spendenaktion).

34 Edmund S. K. Fung, *The Military Dimension of the Chinese Revolution. The New Army and its Role in the Revolution of 1911*, Vancouver 1980, S. 29.

35 Diana Lary, *Warlord Soldiers. Chinese Common Soldiers 1911–1937*, Cambridge 1985, S. 36ff.

36 Piero Rudinger, *The Second Revolution in China, 1913. My Adventures of the Fighting Around Shanghai, the Arsenal, Woosung Forts, Shanghai 1914*, S. 8ff.

37 *The Red Cross Society of China*, in: *North China Herald*, 13.09.1913, S. 833.

38 Brewer, *From Philanthropy to Reform*, S. 41.

des Weltkrieges war es der Direktor der Organisation, Henry Davison, der mit Unterstützung des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson die Liga der Rotkreuzgesellschaften gründete. Die Liga ergänzte zukünftig die Arbeit des Internationalen Komitees in Genf durch ihren Schwerpunkt auf Entwicklungsarbeit und Wohlfahrt.³⁹

Diese Ausweitung der Aufgabenbereiche in Europa und darüber hinaus – zum Beispiel versorgte das Amerikanische Rote Kreuz zeitgleich auch tausende von Flüchtlingen in Sibirien – steigerte den Bedarf nach Einkünften erheblich. Daher mobilisierte das Amerikanische Rote Kreuz innerhalb, aber auch außerhalb des eigenen Landes, Ressourcen. So eröffnete die Organisation zusätzliche Zweigstellen in Shanghai und in Nanking mit dem Ziel, neue spendenbereite Mitglieder unter chinesischen und ausländischen Kaufleuten zu verpflichten.⁴⁰ Vertreter des Amerikanischen Roten Kreuzes traten mit ihrem Anliegen direkt an chinesische Kaufleute und Beamte heran. Darüber hinaus bemühte sich die amerikanische Organisation, ihre Bedeutung für die internationale Rotkreuzbewegung in der Öffentlichkeit herauszustellen. Am 1. Juni 1918 zogen über zweitausend Arbeiter und Mitglieder des Roten Kreuzes auf Wagen und Motorrädern fahrscheinend durch die Straßen Shanghais. Den Beifall für diese außergewöhnlich öffentlichkeitswirksame Veranstaltung erntete das verantwortliche Amerikanische Rote Kreuz.⁴¹ Auch die Parade in Nanking erwies sich als ein Erfolg. Die Zweigstelle berichtete im Anschluss von 10.000 Dollar an Einnahmen und einer großen Anzahl neuer Mitglieder, die sich zu lebenslangen oder jährlichen Spenden verpflichtet hatten.⁴²

Für das Chinesische Rote Kreuz bedeutete die Popularität der amerikanischen Organisation eine Verschlechterung ihres Einkommens, da sich bestehende oder potentielle Spender der westlichen Organisation zuwandten. Auch der Einfluss unter Regierungsvertretern schien gefährdet, nachdem ein Delegierter der chinesischen Regierung Direktor der Shanghaier Zweigstelle geworden war. Vor allem der Direktor der Organisation und Aktivist der ersten Stunde, Shen Dunhe, stand dem Anwerben chinesischer Kaufleute und Regierungsvertreter sehr kritisch gegenüber und versuchte die Arbeit von A. W. Gilbert, der das Komitee für die Anwerbung einflussreicher Chinesen leitete, zu behindern. So berichtete der *North China Herald*: »[A] report was widely circulated to the effect that the head of the Chinese Red Cross had officially objected the American Red Cross raising funds among the Chinese.«⁴³ Shens Widerspruch wurde durch Vertreter der Amerikanischen Rotkreuzgesellschaft dementiert mit dem Verweis, die Militär- und Regierungsgouverneure von Jiangsu die Amerikanische Organisation unterstützten.⁴⁴

Zur Untermauerung seines Anspruches ließ das Amerikanische Rote Kreuz einen Bericht anfertigen, der die Verschwendung von Geldern durch Zweigstellen des Chinesischen Roten Kreuzes offenlegte und ihre mangelhafte Professionalität anprangerte.⁴⁵ Als Konsequenz auf diesen Bericht wurde Shen 1919 auf Druck der chinesischen Regierung entlassen und durch Cai Tinggan 蔡廷干,

39 Irwin, *Making the World Safe*, S. 149–150.

40 The American Red Cross. Formation of Shanghai Chapter, in: *North China Herald*, 16.03.1918, S. 208.

41 The Red Cross Procession, in: *North China Herald*, 1.06.1918, S. 530.

42 Red Cross Drive in Nanking, in: *North China Herald*, 15.06.1918, S. 642.

43 Ebd., S. 642.

44 周秋光, 沈敦和与美国红十字会之间的冲突, in: 池子华 (Hg.), *红十字运动与慈善文化*, 桂林 2010, S. 110–119, hier S. 112 (Zhou Qiuguang, *Die Kollision zwischen Shen Dunhe und dem amerikanischen Roten Kreuz*, in: Chi Zihua (Hg.) *Die Rotkreuzbewegung und Kultur der Philanthropie*, Guilin 2010).

45 Zhou, *Die Kollision zwischen Shen Dunhe und dem amerikanischen Roten Kreuz*, S. 115.

einen Minister der Beiyang Regierung, ersetzt.⁴⁶ Mit diesem Vorfall endete der jahrelange Einfluss des berühmten Philanthropen und Erneuerers zugunsten derer, die die Ausweitung des Einflusses der Amerikanischen Rotkreuzgesellschaft befürworteten.

Der Historiker Pierre Fuller hat dargelegt, dass Maßnahmen zur Bekämpfung von Naturkatastrophen um 1920 wie Hungersnöte im Norden, an deren Ausführung das Amerikanische Rote Kreuz und eine Vielzahl an chinesischen Organisationen gemeinsam beteiligt waren, eine systematische Abwertung chinesischer Hilfsmaßnahmen nach sich zogen, die die westliche, vor allem amerikanische Überlegenheit legitimierten.⁴⁷ Auch die sich herausbildende Dominanz des Amerikanischen Roten Kreuzes zeugte davon, dass die Aneignung des Roten Kreuzes durch Chinesen nicht mit seiner Anerkennung als chinesische Institution einherging. Entsprechende Narrative, formuliert in Berichten westlicher humanitärer Organisationen, die besonders Schwächen der chinesischen Akteure hervorhoben, spiegelten den Willen zur Selbstbestätigung und überschatteten den oftmals weitreichenden chinesischen Beitrag. Sie untermauerten die Wahrnehmung des krisengeplagten Chinas im frühen 20. Jahrhundert als abhängig und unfähig zur Selbsthilfe und Aneignung westlicher Praktiken.⁴⁸

Dennoch resultierte das westliche, vor allem amerikanische Engagement, nicht ausschließlich in anti-kolonialer Vormacht, sondern war von einem zunehmenden Interesse an der Organisation humanitärer Hilfe begleitet, das sich am Rotkreuzmodell orientierte. Um zum Beispiel den verheerenden Folgen zerstörerischer Naturkatastrophen, die um 1918 weite Teile Nordchinas betrafen und Millionen von Chinesen mit Hunger konfrontierten, entgegenzuwirken, wurden oft von einflussreichen chinesischen Frauen neue Rotkreuzgesellschaften gegründet. 1918 entstand zum Beispiel die Frauen Rotkreuzgesellschaft von Tianjin 天津妇女红十字会协济会, die von der Ehefrau des berühmten Philanthropen und Politikers Xiong Xiling, Zhu Qihui, ins Leben gerufen wurde.⁴⁹ Um 1920 kooperierte diese Gesellschaft mit der Internationalen Frauen Rotkreuzgesellschaft von Peking 北京女界红十字会.⁵⁰ Einerseits war die Rotkreuzbewegung am Ende des Ersten Weltkrieges in China von Konflikten geprägt, die durch internationale politische Veränderungen hervorgerufen wurden. Andererseits demonstrierte das Engagement vieler Philanthropen die Wichtigkeit des Roten Kreuzes für die Organisation und Durchführung von Hilfsleistungen.

Die Alternative zum Roten Kreuz: die Rote Swastika

Das Amerikanische Rote Kreuz weitete seinen Einfluss zu einem Zeitpunkt aus, als die chinesischen Forderungen nach Rückgabe ehemaliger deutscher Besatzungsgebiete in Shandong auf der Pariser Friedenskonferenz scheiterten. Die Absage Wilsons an die Forderungen chinesischer Nationalisten nach Selbstbestimmung entfachte Proteste besonders in der jüngeren Generation, meist bei Studenten, aber auch in weiten Teilen der Bevölkerung. Im Zuge dieser Proteste forderte die sogenannte radikale Neue Jugend der Bewegung des 4. Mai 五四运动, die Orientierung an westlichen politischen und wissenschaftlichen Modellen zu intensivieren, um China international

46 Janku, *The Internationalisation of Disaster Relief*, S. 11. Cai verbrachte seine Jugend in Amerika und war nach seiner Rückkehr Mitglied in wichtigen philanthropischen Netzwerken, die mit amerikanischer Unterstützung entstanden.

47 Pierre Emery Fuller, *Struggling with Famine in Warlord China: Social Networks, Achievements, and Limitations, 1920–1921*, University of California (Thesis), 2011, S. 272ff.

48 Ebd., S. 5f.

49 Dagongbao, 23.12.1918.

50 Der dritte Bericht der ersten Hilfseinheit der Internationalen Frauen Rotkreuzgesellschaft von Peking 北京女界红十字会分会第一救护队第三报告书, in: Dagongbao, 27.06.1920.

zu stärken. Zugleich forderten die Vertreter der Bewegung des 4. Mai eine Aufweichung konfuzianischer Traditionen, die bislang ältere Generationen etablierter Eliten in ihren Positionen bestätigte und sie der jüngeren Generation von Erneuerern unzugänglich machte. Rana Mitter hebt hervor: »Anti-Confucianism was, in the twentieth century, really about the need to break down the complex network of social relations that was encompassed in the concept of *li* [das konfuzianische System der sozialen Hierarchie und Rituale].«⁵¹

Die ältere Generation der bisherigen Machthaber und sozialen Eliten, die als Kulturkonservative bezeichnet werden, plädierte dagegen für die Schaffung einer Kultur, die westliche Einflüsse und eigene Traditionen vermengte:

»Suffice it to argue that conservatism in the Republican era was neither weak nor negative but instead it was a modern intellectual force [...] It arose as a reaction to the horrors of World War I, to Enlightenment modernism and to New Culture/May Fourth radicalism. Post-war conservative Chinese thought reflected the philosophies of Friedrich Nietzsche, Henri Bergson, Rudolph Eucken, Hans Driesch and Bertrand Russell as well as of Neo-Confucianism [...].«⁵²

Die Vermengung westlicher und östlicher philosophischer Ansätze wertete chinesische Traditionen auf und trug so zur Bestätigung des Führungsanspruchs der älteren Generationen bei. Nicht zuletzt aus diesem Grund beteiligten sich Kulturkonservative wie ehemalige Qing Beamte, Philanthropen und religiöse Führer an Gründungen neuer religiöser Gruppen, um ihren Einfluss auf die Bevölkerung zu verfestigten. In der destabilisierten politischen und sozialen Situation, in der die Bevölkerung zunehmend von lokalen Machthabern und ihrer Armeen abhängig war, boten diese Organisationen soziale Sicherheit.⁵³ Nicht nur westliche Einflüsse, wie die Arbeit der Missionsgesellschaften, sondern auch das Wegbrechen einer zentralisierten Staatsmacht nach dem Ende der Qing, die durch die darauffolgenden Regierungsbildungen nicht wieder hergestellt werden konnte, waren die Grundlage für die Entstehung dieser neuen religiösen Gruppen, die für eine große Bevölkerungszahl in der Stadt und auf dem Land sowohl moralische Orientierung, als auch soziale Dienste bereitstellten.⁵⁴

Die neuen religiösen Gruppen des frühen 20. Jahrhunderts werden in der Forschung »Errettende Gesellschaften« (*redemptive societies*) genannt. Ein Beispiel ist die Tao Yuan 道院 und deren Büro für Hilfsarbeit, die Rote Swastika Gesellschaft 红卍字会, die eine Vielzahl von religiösen und philanthropischen Diensten anboten: »This engagement included hospitals, orphanages, refugee centers, schools, newspapers, libraries, Esperanto classes, and drug rehabilitation projects [...]. [T]his social engagement was motivated by a profoundly religious program of self-cultivation.«⁵⁵ Das Gründungsmanifest der Tao Yuan zum Beispiel beruft sich auf die zerstörerische

51 Rana Mitter, *A Bitter Revolution. China's Struggle with the Modern World*, Oxford 2004, S.112.

52 Edmund S. K. Fung, *The Intellectual Foundations of Chinese Modernity. Cultural and Political Thought in the Republican Era*, New York 2010, S. 22.

53 Edward A. Mccord, *The Power of the Gun. The Emergence of Modern Chinese Warlordism*, Berkeley 1993, S. 9.

54 Paul de Witt Twinem, *Modern Syncretic Religious Societies in China*, in: *The Journal of Religion* 5 (1925) 5, S. 463–482, hier S. 473.

55 David A. Palmer, *Chinese Redemptive Societies and Salvationist Religion: Historical Phenomenon or Sociological Category?*, in: *Minsu Quyi 民俗曲艺* 6 (2001) 172, S. 21–72, hier S. 33. Palmer bezieht sich in seiner Darstellung auf Duara, *Sovereignty and Authenticity*, S. 104. Neben der Roten Swastika organisierte die Tao Yuan auch die Frauen Moralgesellschaft 女道德社, die von weiblichen Angehörigen der Tao Yuan Gesellschaft geführt wurde und sich speziell mit der Verbreitung von Familienwerten

Wirkung westlicher Modernisierung und stellt die Verbreitung ihrer Lehre als einen Weg zu interkulturellem Dialog, Mitmenschlichkeit und weltweitem Frieden dar.⁵⁶ Die Tao Yuan verpflichtete sich zur Erforschung westlicher und östlicher Philosophien und zur Hilfe bei Naturkatastrophen und Kriegen.⁵⁷ Ihr Büro für Hilfsarbeit, die Rote Swastika Gesellschaft, die durch die Beifügung des Begriffes Welt 世界 vor ihren Namen ihre Internationalität zum Ausdruck brachte und das Buddhistische Kreuzsymbol Swastika als Äquivalent zum Kreuzsymbol der Rotkreuzgesellschaften benutzte, führte eine humanitäre Mission aus, die in vielen Aspekten der Arbeit des Roten Kreuzes glich.⁵⁸

Die Errettenden Gesellschaften besaßen Vorläufergruppierungen in der Ming und Qing Zeit, die von Machthabern oft als Sekten eingestuft wurden, weil sie sich staatlicher Kontrolle entzogen oder gegen die Regierungen arbeiteten. Dennoch besaßen die Errettenden Gesellschaften der Republikzeit Charakteristiken, die sich aus den speziellen transnationalen und nationalen Gegebenheiten ihrer Zeit ergaben.⁵⁹ Diese Gruppen formulierten synkretistische Lehren, die Elemente aus dem Taoismus, Buddhismus, Christentum, Islam und Judentum verbanden. Christliche Missionare, die in China arbeiteten, standen mit diesen Gruppen, die in vielen Provinzen gegründet wurden, oft in Kontakt. Missionare berichteten zum Beispiel über mehrere Gruppen, die ihrem Synkretismus eine starke spirituelle Komponente beifügten, die den christlichen Vorstellungen vom chinesischen Animismus entsprach und das zeitgenössische Bedürfnis wiederentdeckter Spiritualität nährte.⁶⁰ Die meisten der Errettenden Gesellschaften nutzten Praktiken wie das Lesen durch die Planchette: ein Holzstab, der durch eine spezielle Haltung der Empfänger die Worte des Geistes in Sand schrieb. Chen Minhua geht davon aus, dass es um 1916 über neunzehntausend Altäre in China gab, auf denen lokale Führer, Beamte und viele andere durch die Planchette mit Vorfahren und Göttern kommunizierten.⁶¹

sowie der Spendensammlung für die Tao Yuan und administrativen Arbeiten beschäftigte. Auch andere Errettende Gesellschaften, wie die Moral Gesellschaft 道德会 verbreiteten Frauen- und Familienwerte. Über die Arbeit der Moral Gesellschaft in Manchukuo unter japanischer Besetzung siehe Prasenjit Dura, auf den der Begriff *redemptive societies* zurückgeht (Of Authenticity and Woman: Personal Narratives of Middle-Class Women in Modern China, in: Wen-hsin Yeh (Hg.), *Becoming Chinese. Passages to Modernity and Beyond*, Berkeley 2000, S. 342–365).

56 道院说明书, 1921, S.5 (Das Gründungsmanifest der Tao Yuan, 1921).

57 Ebd., S. 11.

58 Gao, Die Untersuchung der Roten Swastika, S. 19ff.

59 Palmer, *Chinese Redemptive Societies*, S. 60.

60 Lewis Hodous, *Non-Christian Religious Movements in China*, in: Milton T. Stauffer (Hg.), *The Christian Occupation of China. A General Survey of the Numerical Strength and Geographical Distribution of the Christian Forces in China Made by the Special Committee on Survey and Occupation China Continuation Committee, 1918–1921*, Shanghai, 1922, S. 27–31, hier S. 29. Hodous berichtete von einem regen Interesse an Meditation, Atemtechniken und spirituellen Praktiken und einem Anstieg an Publikationen zu diesem Thema, die u. a. von Beamten verfasst wurden: »Sitting in meditation (静坐) is now quiet extensively practiced in various societies and also privately. Many students have taken it up and several books have been written on the subject. The most widely read is that called 'The Practice of Meditation' by Yin Shih-tze (因是子, 静坐法) who is at present in the Ministry of Education«, S. 28.

61 陈明华, 扶乩的制度化与民国新兴宗教的成长——以世界红卍字会道院为例 (1921–1932), *历史研究* 6 (2006) S. 63–78, hier S. 66 (Chen Minhua, Die Institutionalisierung der Planchette Praxis und der Anstieg neuer Religionen während der Republikzeit – Das Beispiel der Internationalen Rote Swastika Gesellschaft und der Tao Yuan (1921–1932), in: *Historische Forschungen* 6 (2006), S. 66.

Auch die Tao Yuan wurde um 1916 während einer Planchette-Zeremonie in Shandong gegründet.⁶² Die Gründer nutzten die Planchette, um die Lehre, die spirituellen Praktiken und die Organisation der Gesellschaft festzulegen.⁶³ Die Planchette erwies sich auch als grundlegend für die Errichtung anderer Zweigstellen dieser Gesellschaft. So konsultierten zum Beispiel 1925 in Nanking die Begründer der Zweigstelle, zu denen Beamte, Offiziere und buddhistische Mönche gehörten, nicht nur die Planchette, sondern auch Fotos und Bilder, die ihnen Weissagungen des Geistes bekanntgaben.⁶⁴ Der Missionar Hodous beobachtete: »Not only messages, but rough pictures of these men are drawn by the planchette. Pictures are also secured by pointing the camera at a black cloth, or simply into the air. If properly developed there will appear the picture of an immortal, or a saint of the past.«⁶⁵

Die Besonderheit der Lehren der Errettenden Gesellschaften war, dass sie keinen Widerspruch zwischen spirituellen Elementen und denjenigen sahen, die Spiritualität einer westlich orientierten Rationalität unterordneten. Im Gegenteil, Chinas neue religiöse Bewegung war geprägt von ihrer Verknüpfung von Spiritualität und Rationalität, die unter anderem von Christen propagiert wurde. Hodous konstatierte:

»This religious movement makes it clear that the genius of China will not be eclipsed by the present world confusion. In the midst of turmoil and strike and the uncertainty of the times this is an attempt to produce order and a religion for men to live by. Whatever it faults, it is a sincere attempt to adjust the religious heritage of the past with the present. It is a movement that seeks harmony. [...] To the Chinese the strife, if such there must be, will not result in the victory of one party or the other, but in a higher synthesis of the truth. The Chinese are experts in the practice of practical relativity.«⁶⁶

Die Anerkennung der Tao Yuan und der Roten Swastika 1921 als nationale Wohlfahrtsorganisationen steigerte ihr Ansehen. Die Liste derjenigen, die sich dabei für die Anerkennung der Tao Yuan und der Roten Swastika eingesetzt hatten, ist bezeichnend für die Bedeutung, die beiden nach dem Ende des Ersten Weltkrieges zugeschrieben wurde. Qian Nengxun, Präsident der Beiyang Regierung von 1918 bis 1919, wurde erster Präsident der offiziell anerkannten Tao Yuan. Eine weitere einflussreiche Figur war Wang Zhiyang, der 1923 einen Religionskongress organisierte, zu dem Vertreter aller Weltreligionen eingeladen waren. Der einflussreiche Premier Chinas und Philanthrop Xiong Xiling wurde 1921 Direktor der Roten Swastika und noch einmal von 1927 bis zu seinem Tod im Dezember 1937. Xiong war einer der einflussreichsten Philanthropen Chinas und seine Ideen von Wohlfahrt beeinflussten auch die Arbeit der Roten Swastika Gesellschaft. Zu den Befürwortern gehörte auch Xu Shiguang, Bruder von Xu Shichang, der von 1919 bis 1922 als Präsident Chinas amtierte.⁶⁷ Xiong und Xu standen beide im engen Kontakt zur Chinesischen Rotkreuzgesellschaft und waren wohl vertraut mit dem Konflikt zwischen Shen und dem Amerikanischen Roten Kreuz.⁶⁸ Diese einflussreichen Persönlichkeiten wurden von westlichen Missio-

62 Gao, Die Untersuchung der Roten Swastika, S. 14.

63 Chen, Die Institutionalisierung, S. 68.

64 南京道院癸甲二周会刊 1925, S. 5 (Nanking Tao Yuan Wochenzeitschrift, 1925).

65 Lewis Hodous, The Chinese Church of Five Religions, in: The Journal of Religion 4 (1924) 1, S. 71–76, hier, S. 75.

66 Ebd., S. 76.

67 Gao, Die Untersuchung der Roten Swastika, S. 15.

68 Fuller, Struggling with Famine, S. 31. Xu Shiguang war einer der Direktoren der Chinesischen Rotkreuzgesellschaft und Xiong war 1921 auch an der Organisation der Peking United International Famine Relief Committee beteiligt.

naren unterstützt. Zum Beispiel taucht in den Gründungsdokumenten der Tao Yuan der Baptist Gilbert Reid unter seinem chinesischen Namen Li Jiabai 李佳白 auf.⁶⁹ Dieser hatte schon frühzeitig Kontakte zu den Gründern des Chinesischen Roten Kreuzes, Richard und Shen, gehabt, die beide mit Reids International Institute of China verbunden waren, das um 1900 die Verbreitung des Völkerrechts vorantrieb.⁷⁰ Das Engagement dieser Philanthropen verdeutlicht, dass beide Organisationen als Alternativen verstanden wurden, die gleichermaßen die Realisierung humanitärer Hilfe und die chinesische Aneignung des Roten Kreuzes zum Ausdruck brachten.

Obwohl die Rote Swastika nur innerhalb Chinas anerkannt wurde und nicht vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, da China zu diesem Zeitpunkt bereits eine nationale Rotkreuzgesellschaft besaß, erfüllte die Organisation sehr ähnliche Aufgaben wie das Rote Kreuz und arbeitete auch oft mit ihm zusammen. So gehörten zum Beispiel Notversorgung während und nach Katastrophen, die Betreuung von Zivilisten und Soldaten mit Erster Hilfe und Medizin sowie Bestattungen zu Aufgaben, die beide in Notfällen auch in Zusammenarbeit erfüllten.⁷¹

Trotz der Gemeinsamkeiten gab es zwischen beiden Organisationen bedeutsame Unterschiede, die aus unterschiedlichen Auslegungen von Humanitarismus und der Praxis der humanitären Hilfe resultierten. Während die Chinesische Rotkreuzgesellschaft eng an den Prinzipien des humanitären Völkerrechtes gebunden war und chinesische Heilmethoden durch Biomedizin ersetzen wollte, war die Rote Swastika einer religiösen Gesellschaft untergeordnet, deren humanitäre Arbeit sich aus religiösen Motiven ergab. Die Tao Yuan lehrte die Einhaltung moralischer Prinzipien und verlangte von ihren Mitgliedern ›Selbsterziehung‹ durch Meditation auszuüben und in Mitmenschlichkeit und Fürsorge zu handeln. Fürsorge für Arme und Kranke sowie kostenlose Bestattung von Toten waren Dienste, die eine moralische Verpflichtung für alle Mitglieder darstellten.⁷² Der Missionar de Witt Twinem beobachtete, dass Mitglieder ein Tagebuch über den Fortschritt ihrer ›Selbsterziehung‹ führten und dass Verstöße gegen die ›Zehn Gebote‹ der Tao Yuan wie Unaufmerksamkeit bei der Meditation, Eile, Drogen und Alkoholkonsum dem Aufseher einer Zweigstelle wöchentlich gemeldet wurden. Durch die Ableistung von Strafen, zum Beispiel zusätzliche Meditation und Enthaltbarkeit, konnten die Verstöße begnadigt werden.⁷³

Im Verlauf der 1930er Jahre errichtete die Tao Yuan hunderte von Zweigstellen, die mit Hauptbüros in Peking, Jinan, Tianjin, Hankou, Zhangjiakou, Fengtian, Shanghai, Yantai, Xi'an und Taiyuan vernetzt waren. Song geht sogar von über vierhundert Zweigstellen im Jahr 1936 in China aus, zusätzlich zu denjenigen, die von der chinesischen Diaspora in Hong Kong, Singapur, Korea und Japan errichtet worden waren.⁷⁴ Duara gibt an, dass die Rote Swastika eine Zweigstelle in Paris und London unterhielt.⁷⁵ Die internationale Präsenz, wenn auch hauptsächlich auf den asiatischen Raum beschränkt, unterschied die Tao Yuan und die Rote Swastika von den meisten anderen Errettenden Gesellschaften, die nur innerhalb Chinas agierten.⁷⁶ Ähnlich dem Roten

69 Song, *Wohltätigkeit und Moral*, S. 565.

70 Gilbert Reid, *A Prospectus of the International Institute of China. Or, The Mission Among the Higher Classes in China*, New York, 1909, S. 26.

71 Gao, *Die Untersuchung der Roten Swastika*, S. 157ff.

72 Hodous, *The Chinese Church*, S. 72.

73 De Witt Twinem, *Modern Syncretic Religious Societies*, S. 477.

74 Song, *Wohltätigkeit und Moral*, S. 568.

75 Prasenjit Duara, *The Discourse of Civilization and Pan-Asianism*, in: *Journal of World History* 12 (2001) 1, S. 99–130, hier S. 120.

76 Tan Chee-Beng, *Charitable Temples in China, Singapore, and Malaysia*, in: *Asian Ethnology* 71 (2012) 1, S. 75–107, hier S. 82ff. Dennoch hatte die chinesische Diaspora in Asien auch schon früher ihre Netzwerke, die um die religiösen und philanthropischen Shan Tangs 善堂 entstanden, etabliert.

Kreuz organisierte die Gesellschaft Auslandseinsätze, wie 1923 nach dem Großen Kantō-Erdbeben in Japan. Der Einsatz der Roten Swastika für die Opfer brachte die Gesellschaft auch in Kontakt mit japanischen Errettenden Gesellschaften vor allem der Ōmotokyō Gesellschaft, die die Rote Swastika in ihrer universellen und pan-asiatischen Lehre bekräftigte.⁷⁷

Auf dem Festland errichteten die Tao Yuan und die Rote Swastika zahlreiche philanthropische Institutionen wie Waisen- und Witwenhäuser, Schulen, Krankenhäuser und Apotheken. Die Organisationen betrieben auch Banken wie die Daosheng Yinhang 道生銀行 und Leihhäuser, die von den Zweigstellen betrieben wurden. Die Rote Swastika in Xuzhou betrieb ein Geldleihbüro 代济所, in dem Bedürftige eine Anleihe erwerben konnten, wenn sie einen Bürgen vorweisen konnten. Für das Jahr 1932 listete die Zweigstelle 130 Leihvorgänge, bei denen zwischen 3.000 und 10.000 Yuan verliehen wurden. Bürgen waren meist Geschäftsbesitzer, Restaurants und Unternehmen.⁷⁸

Darüber hinaus unterstützten die Tao Yuan und die Rote Swastika Arme und Bedürftige bei Hungersnöten und Katastrophen jeder Art, indem sie Essensstellen errichteten, Kleidung verteilten und Unterkünfte bauten. Arbeiter der Roten Swastika waren in manchen Regionen auch für die Evakuierung von Betroffenen in überschwemmten Gebieten verantwortlich. Zum Beispiel dokumentierte die Xuzhou Swastika den Verkauf von Fahrscheinen für ihre Hilfsboote 慈船, die nach Überschwemmungen diejenigen aus ihren Häusern mitnahmen, die Scheine vorlegten und andere mit Kleidung und Nahrungsmitteln belieferten.⁷⁹ Dem Verkauf der Scheine nach zu urteilen, vollzog die Zweigstelle in Xuzhou umfangreiche Evakuierungen, die in manchen Regionen in Henan und in Jiangsu Tausende versorgten. Die Einnahmen aus diesen Dienstleistungen wurden dokumentiert und dienten wohl der Finanzierung anderer Aktivitäten, der Anschaffung von Gütern und auch der Bezahlung einiger Hilfseinheiten 救济队. Hilfseinheiten waren spezielle Notfallteams, deren Arbeit entgolten und deren Einsatz besonders honoriert wurde. Zum Beispiel errichtete die Jiujiang Zweigstelle 1927 eine Pagode für diejenigen, die bei ihrem Einsatz ums Leben kamen, genannt die ›Märtyrer der Wohltätigkeitsarbeit‹ 殉慈. Die Erstellung der Pagode wurde von einer feierlichen Andacht für die Arbeiter begleitet, die über den Zeitraum von mehreren Monaten abgehalten wurde.⁸⁰

Die Besonderheit der Hilfsarbeit der Roten Swastika war ihre Nähe zur Bevölkerung in ländlichen Gebieten, wo die Organisation entweder durch eine Zweigstelle präsent oder wenigstens zur Notversorgung in der Lage war. Obwohl die Rote Swastika auch für den Dienst in Armeen angeheuert wurde, besonders von der Kuomintang in den 1930er und 1940er Jahren, verfolgte die Organisation keine Pläne zur Entwicklung einer Militärmedizin wie die Rotkreuzgesellschaft, sondern versorgte hauptsächlich Zivilisten. Der North China Herald berichtete 1927 zum Beispiel, dass die Swastika Gesellschaft, die in dem Bericht als »[...] corresponding to our Red

77 Li Naragoa, *Universal Values and Pan-Asianism. The Vision of Ōmotokyō*, in: Sven Saaler (Hg.), *Pan-Asianism in Modern Japanese History. Colonialism, Regionalism and Borders*, New York 2007, S. 52–67, hier S. 57.

78 世界红卍字会徐州分会代济所借款花名数目详细开请, in: 世界红卍字会徐州分会民国十九到二十一年慈赈各款既经常费用收支数目开列四柱清册缮请, 1932, S. 225 (Die Auflistung der Kreditnehmer des Leihbüros der Xuzhou Internationalen Roten Swastika, in: Übersicht der Ein- und Ausgaben der Xuzhou Internationalen Roten Swastika in den Jahren 1930 bis 1932).

79 世界红卍字会徐州分会服务处放江苏宿迁联灾赈报告一览表, in: Ebd., S. 30ff. (Übersicht über die Dienstleistungen der Internationalen Roten Swastika Gesellschaft für die Suqian Präfektur in Jiangsu).

80 世界红卍字会南联救济队浔江殉慈纪念塔落成刊, 1927, S. 5 (Bericht der Internationalen Roten Swastika Süd Vereinte Hilfseinheiten über die Errichtung der Andenkenpagode für die Xunjiang Märtyrer 1927).

Cross« beschrieben wird, von Armeeführern in Chochow angeheuert wurde, um die Zivilisten zu versorgen.⁸¹

Eine weitere Besonderheit dieser Organisation resultierte aus ihrer Zugehörigkeit zur Tao Yuan und deren spirituellen Praktiken und zeigte sich unter anderem darin, dass die Rote Swastika Medizin taoistischen Ursprungs und Biomedizin verwendete. So listete die Xuzhou Zweigstelle in ihrem Bericht Medikamente auf, deren Bezeichnungen sie als eigens hergestellte Medizin und taoistische Medizin auswies, wie das Notfallpulver 救济丹 und die Donnerschlagpillen 霹雳丸.⁸² Gleichzeitig bot die Organisation ihren Patienten Behandlung mit Biomedizin, die als westliche Medizin 西医 bezeichnet wurde, und chinesischer Medizin 中医 in ihren Krankenhäusern und medizinischen Büros an.⁸³ Dieser medizinische Synkretismus unterschied sich von der Praxis der Rotkreuzgesellschaften, die Biomedizin einführten, um chinesische Traditionen zu ersetzen.

Schlussbetrachtung

Die Chinesische Rotkreuzgesellschaft und die Rote Swastika verkörperten zwei Facetten chinesischen Humanitarismus' im frühen 20. Jahrhundert und eine Auflistung aller ihrer Einsätze und Dienstleistungen würde aufzeigen, dass ihre Arbeit viel umfangreicher war, als von westlichen Zeitgenossen oftmals dargestellt. Trotz Gemeinsamkeiten drückten beide Organisationen unterschiedliche Auffassungen von Humanitarismus aus, die sich, wie im Artikel dargestellt, in der Praxis auswirkten. Diese Unterschiedlichkeit besaß auch Folgen für ihr Verhältnis zur Regierung. Besonders deutlich wurde der Unterschied nach der Machtübernahme durch die Kuomintang 1927, die beide Organisationen strengen staatlichen Gesetzen unterwarf. Während das Rote Kreuz in den 1930er Jahren zunehmend von Mitgliedern der Kuomintang kontrolliert wurde, stand die Rote Swastika unter besonderer Überwachung aufgrund der religiösen Lehren der Tao Yuan, die vor dem Hintergrund der staatlichen Bildung nationaler Religionsvereinigungen als Aberglaube aufgefasst wurde. Offiziell im Jahr 1927 verboten, agierte die Tao Yuan jedoch durch die Mitglieder der Roten Swastika und die von ihr übernommenen Institutionen weiter.⁸⁴

Ein weiterer Unterschied lässt sich in ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen transnationalen Netzwerken erkennen. Während sich die Rotkreuzgesellschaft im internationalen Netzwerk der Rotkreuzgesellschaften bewegte und somit der ›westliche Kultur‹ und Werte vertretenden Dachgesellschaft in Genf nahestand, war die Philosophie der Tao Yuan und der Roten Swastika, trotz der Internationalität ihrer Mission, enger an die asiatische Kultur gebunden und damit an jene Errettende Gesellschaften, die in Japan entstanden waren. Als Folge nutzten japanische Errettende Gesellschaften und die japanische Armee die Rote Swastika für ihre Besatzungspolitik auf chinesischem Territorium, wie zum Beispiel in Mandschukuo in den 1930er Jahren. Im Verlauf des Zweiten Sino-Japanischen Kriegs polarisierte diese unterschiedliche Anbindung an transnationale Netzwerke. Während die Rotkreuzgesellschaft den chinesischen Widerstand gegen die japanische Aggression unterstützte, arbeiteten einige Zweigstellen der Roten Swastika unter japanischer Besatzung.⁸⁵ Eine Fokussierung auf die politischen Aspekte der Arbeit der Roten Swastika wird

81 Refuges from the Besieged City of Chochow, in: North China Herald, 10.12.1927.

82 Als weitere Medikamente wurden Notfallwasser 救济水, Schicksalspulver 夺命丹 und Lebensrettungspulver 救生丹 genannt.

83 Gao, Die Untersuchung der Roten Swastika, S. 108ff.

84 Rebecca Nedostup, Superstitious Regimes: Religion and the Politics of Chinese Modernity, Cambridge 2009, S. 60f.

85 Jiang, The Predicament of a Redemptive Religion, S. 108f.

allerdings nicht ihrer humanitären Leistung für die gesamte chinesische Gesellschaft gerecht, die sich fern von japanischem Einfluss zu einer starken und populären Alternative zum Roten Kreuz entwickelte.